



GYMNASIUM ERNESTINUM

Jahresheft

2002 / 2003

**ES GIBT WICHTIGERES,
ALS ÜBER GELD NACHZUDENKEN.**



Das "Wenig Geld - viele Chancen" - Set:

Geldmanagement für Schüler, Studenten und Berufsanfänger. Fragen Sie einfach direkt nach dem gebührenfreien Jugendgirokonto mit attraktiver Guthabenverzinsung, SparkassenCard und dem  StartSet.



Kreissparkasse Gotha

Wir sind immer für Sie da

Herausgeber: Gymnasium Ernestinum Gotha, Oktober 2003
Bergallee 8
99867 Gotha
Telefon: (0 36 21) 40 80 33
Telefax: (0 36 21) 40 80 35
e-mail: ernestinum@ernestinum-gotha.de
Internet: <http://www.ernestinum.de>

Erfassung und Layout : Ulrich Lutzkat

Druck: MedienService Gunkel & Creutzburg GmbH, Friedrichroda

Für die Unterstützung bei der Herausgabe dieser Broschüre bedanken wir uns bei der Kallinich Medien GbR, dem Bürokaufhaus com GmbH, dem Haardesign Angelika Kling, der Kreissparkasse Gotha, der Buchhandlung Rudi Euchler, der F&T Computersysteme GmbH, dem Fotostudio Trübenbach, dem GoBi – Bildungswerk, dem Thüringer-Reinigungs-Service, der Augenoptikerin Gudrun Schatz, dem Vermögensberater Reiner Ullrich, der Fahrschule Pankalla, dem Hotel am Schlosspark, der Langenscheidt KG sowie der Rechtsanwaltskanzlei Baitinger & Wieprecht

GYMNASIUM ERNESTINUM GOTHA

BERICHT ÜBER DAS SCHULJAHR 2002-2003

Mit Frau Brigitte Orthey und Herrn Reinhard Landeck verabschieden wir zwei hervorragende Lehrerpersönlichkeiten und Pädagogen. Herr Landeck wirkte bereits als stellvertretender Schulleiter während der Zeit der Albert-Schweitzer-Schule. Er war nach der Wende maßgeblich am Wiederaufbau der alten Gothaer Bildungsstätte, unserem Gymnasium Ernestinum, beteiligt. Sein unermüdlicher Einsatz in den 12 Jahren seines Wirkens am Ernestinum verdient besondere Anerkennung. Frau Orthey engagierte sich in hervorragender Weise für die Etablierung des Faches Englisch am Gymnasium und zeigte Möglichkeiten modernen Fachunterrichtes auf. Danke! Ihnen wünschen wir vor allem Gesundheit und Schaffenskraft. Möge der Kontakt zur Schule nicht abreißen.

Dank gilt den gewählten Schüler- und Elternvertretern, die der Schule in allen Fragen offen gegenüberstanden, sowie dem Personalrat unter Leitung von Frau Bettina Müller. Gleiches gebührt den Sekretärinnen, Frau Luck und Frau Flotow, den guten Seelen der Schule sowie Frau und Herrn Görlitz, die stets um das leibliche Wohl aller bemüht sind. Mein Dank gilt den Herren Herrmann, Michael, Riede und Glanert, die neben ihrer Tätigkeit stets zum Gelingen wichtiger schulischer Veranstaltungen beitrugen. Frau Luck verabschieden wir in den wohlverdienten Ruhestand und wünschen ihr vor allem Gesundheit und viele gute Erinnerungen an ihre Zeit am Ernestinum.

Allen Freunden und Förderern des Gymnasiums sei auch in diesem Jahr für die zahlreichen Sach- und Geldspenden gedankt. Es ist ein schönes Gefühl langjährige Partner an der Seite zu haben, die der Schule regelmäßig finanzielle Unterstützung zukommen lassen. So ist es dem Ernestinum als eine der wenigen Schulen in Thüringen möglich, SchülerInnen über den Förderverein Hilfen zur Finanzierung von Klassenfahrten, Studienfahrten sowie beim Schüleraustausch zu gewähren, wie es einst mit dem "Coenobium" (s. Ernestinum Nr. 124)Tradition war.

"Bildung setzt etwas zu Bildendes voraus: einen Charakter nämlich, eine Persönlichkeit. Wo die nicht vorhanden ist, wo sich Bildung ohne Substanz gewissermaßen im Leeren vollzieht, da kann wohl Wissen entstehen, nicht aber Liebe und Leben. Lesen ohne Liebe, Wissen ohne Ehrfurcht, Bildung ohne Herz ist eine der schlimmsten Sünden gegen den Geist." (Herrmann Hesse)

Dr. Lutz Wagner, Direktor



Bilder von Paul Stötzer - Zeichenlehrer bis 1945 am Gymnasium Ernestinum

Die Schulleitung verabschiedet zwei langjährige Mitarbeiter



Im Schuljahr 2002/03 beendete Herr Reinhard Landeck seinen Schuldienst. Seit der Wiedergründung des Gymnasium Ernestinum 1991 war er als stellvertretender Schulleiter tätig. Durch seine exakte zuverlässige Arbeitsweise hat er einen entscheidenden Anteil an der Entwicklung unserer Schule. Als Fachlehrer unterrichtete er 40 Jahre erfolgreich Schüler der Klassenstufen 5 - 12 in Mathematik und Physik.

Wir wünschen Herrn Landeck in seinem wohl verdienten Ruhestand alles Gute.



Zum Ende des Schuljahres 2002/03 verabschiedeten wir Frau Evi Luck, unsere Sekretärin, und bedanken uns herzlichst für ihre stets freundliche und zuvorkommende Art. Wir wünschen ihr vor allem Gesundheit und viel Freude im Kreise ihrer Familie. Möge der Kontakt zum Ernestinum nie abreißen.

Aiturrede des Direktors

Sehr geehrte Abiturientia,
Liebe Kolleginnen und Kollegen,
Sehr geehrte Eltern,
Liebe Gäste,

zur ABITURFEIER des Jahres 2003 begrüße ich Sie auf das Herzlichste.

Wir freuen uns Sie hier an historischer Stätte, wo Sie, liebe Abiturientinnen und Abiturienten, vor allem in den letzten Monaten manche Zeit schöpferisch verbracht haben, verabschieden zu können.

Sie, liebe Abiturientinnen und Abiturienten,

werden mit dem Erhalt der Abiturzeugnisse, wie Schüलगenerationen zuvor, in die Reihen der Ernestiner aufgenommen und setzen damit die traditionsreiche Geschichte der Schule fort, die auf eine 800-jährige Vergangenheit zurückblicken kann.

Wir beglückwünschen Sie dazu !

Die Zugehörigkeit zur "Gemeinschaft der ehemaligen Schüler des GYMNASIUM ERNESTINUM zu Gotha" kann Sie mit Stolz erfüllen, haben Sie doch bewiesen, dass Sie den Anforderungen an eine höhere Bildungseinrichtung gerecht werden. Es liegt jetzt an Ihnen zu entscheiden, Mitglied der "Vereinigung ehemaliger Schüler" zu werden. Die Schule hat sich das Ziel gestellt, den Kontakt zu ihren Absolventen jederzeit aufrecht zu erhalten. Wie ? über: www.ulula-online.de !

Ich begrüße an dieser Stelle herzlichst Herrn Klaus Kapitza, der als ehemaliger Schüler und Freund der Schule in den Jahren nach der Wende keine Mühe gescheut hat, das ERNESTINUM zu unterstützen und unsere Absolventen für die Mitgliedschaft in der Vereinigung ehemaliger Schüler zu gewinnen.

Dir, lieber Klaus, wünsche ich weiterhin viel Gesundheit und Freude an deiner alten Penne.

Ebenfalls herzlichst begrüße ich Tobias Kallinich als neuen Schriftleiter der Zeitschrift "Ernestinum" und Vertreter der jungen Ernestiner Generation, dem es gemeinsam mit Thomas Kunze (Abi 1999) gelungen ist, Sie im Stil moderner Kommunikation zukünftig über die neu eingerichtete Homepage zu informieren. Ihre Schule braucht Sie auch in Zukunft als Partner.

Liebe Abiturientinnen, liebe Abiturienten,

wenn Sie heute, an diesem 28. Juni im Jahre 2003, gemeinsam mit uns die feierliche Ausgabe der Abiturzeugnisse begehen, dann wissen Sie, dass Sie ein lang ersehntes und gleichzeitig hart erarbeitetes Ziel erreicht haben. Man kann sagen, der Ernst des Lebens beginnt eigentlich jetzt erst richtig.

Vorwort

Der Jahresbericht des Schuljahres 2002/2003 vermittelt wieder in eindrucksvoller Weise einen Einblick in das Schulgeschehen des GYMNASIUM ERNESTINUM zu Gotha. Höhepunkte bildeten neben zahlreichen Aktivitäten, Projekten sowie Veranstaltungen auf musisch-künstlerischem, sportlichem, aber auch gesellschaftlich-naturwissenschaftlichem Gebiet wie in jedem Jahr der Ernestinerball, das Ernestinertreffen sowie die feierliche Verabschiedung der Abiturientinnen und Abiturienten in der Aula unserer traditionsreichen Schule. Die umfangreichen Sammelaktionen für die Hilfe zur Beseitigung der Schäden der Flutkatastrophe am Kreisgymnasium Freital und 43. Grundschule „Thomas Müntzer“ in Dresden verdienen besondere Anerkennung. Besonders sei das Engagement der Schüler, Eltern und Lehrer an dieser Stelle gewürdigt.

Im 12. Jahr des Bestehens nach der Restitution erfreut sich das Ernestinum auch weiterhin eines regen Zuspruches, welcher durch die Aufnahme von 45 Schülern für das Schuljahr 2003/2004 belegt wird, obwohl ein deutlicher Rückgang der zukünftigen Gymnasiasten zu verzeichnen war. Die Gründe für den Erfolg des konsequent eingeschlagenen Bildungsweges, welcher von zahlreichen Schülern und Eltern favorisiert wird, sind in der Konzeption der Schule zu finden, wo "Tradition und Moderne eine Einheit bilden". Die in den letzten 4 Jahren entwickelte gute Zusammenarbeit mit den Grundschulen der Stadt Gotha sowie des Landkreises und die daraus entwickelten Projekte zeigen optimale Möglichkeiten, Lernvoraussetzungen beim Übergang von Klassenstufe 4 zum Gymnasium umzusetzen. Neu wird für die kommenden Jahre das umfangreiche Angebot im Freizeitbereich bzw. unterrichtsbegleitende AG's wie Hausaufgabenhilfe, AG Italienisch u.a. durch die Möglichkeit der Schuljugendarbeit sein. Das Ernestinum wird das Ganztags-schulangebot wesentlich erweitern. Die Konzeption wurde gemeinsam mit unseren SchülerInnen, Eltern und LehrerInnen erarbeitet.

Mein Dank gilt auch in diesem Jahr allen, die sich für das Wohl der Schule engagierten. Insbesondere dem Leitungsteam mit Herrn Landeck als Stellvertreter, Frau Dr. Baumbach als Oberstufenleiterin, Frau Osdrowski als Beratungslehrerin, Frau Herrmann als Verantwortliche für das Seminarfach und die Referendarausbildung sowie allen Fachbereichsleitern und Lehrern mit besonderen Aufgaben. Dank geht ebenfalls an Frau Essler, die sich um die Bibliothek im Haus sowie die Koordinierung der Aufgaben des Fördervereins mit der Schule bemühte. Mit Herrn Lutzkat konnte ein wissenschaftlicher Mitarbeiter gewonnen werden, welcher spezielle Aufgaben auf dem Gebiet der Informatik betreut. Dank seiner qualifizierten Arbeit ist es Schülern und Lehrern möglich die vorhandene Medientechnik im Ernestinum zunehmend effektiver zu nutzen, Schülerprojekte (z.B. Homepage Betreuung, u.a.) zu realisieren sowie Software zu erproben.

Mit dem neuen Schuljahr 2002/2003 stehen dem Förderverein, der Vereinigung ehemaliger Schüler sowie der Schulelternvertretung wieder erfahrene Führungspersönlichkeiten vor. Besonderer Dank gilt Frau Gudrun Schatz als Vorsitzende des Fördervereins, Herrn Eckhard Herrmann als Vorsitzender der Schulelternvertretung sowie Herrn Eckehardt Döbler als Vorsitzender der Vereinigung ehemaliger Schüler des GYMNASIUM ERNESTINUM zu Gotha.

Wir entlassen Sie heute in eine Welt die sich in den letzten 10 Jahren rasant verändert hat. Es findet gerade eine Neuauftellung der internationalen Märkte statt. Die Vereinigten Staaten von Amerika nehmen hierbei eine bedeutende Rolle ein. Das Zeitalter der New Economy - der neuen Wirtschaft, wurde eingeleitet. Begriffe wie Börse, World Wide Web, Bit's & Bytes dominieren im Wortschatz der New Economy.

Wie kam es zu dieser Entwicklung ?

Ein 20-jähriger hatte das Fenster zum Internet aufgestoßen, das bis dahin nur von Wissenschaftlern und Militärs genutzt wurde: Marc Andreessen aus dem 1500 - Seelen - Dorf New Lisbon in Wisconsin. An der Universität von ILLINOIS hatte der Informatik-Student mit Mosaic 1993 den ersten PC-fähigen Browser entwickelt und kurz darauf mit Jim Clark die Firma Netscape gegründet. Dank Andreessen wuchs das Internet im Jahre 1993 um unfassbare 342 000 %. Pioniergeist, Visionen und Mut sorgten vor 10 Jahren für eine Aufbruchstimmung wie zuletzt bei den 68ern.

Das Internet hat die Welt verändert. Wie die Erfindungen der Elektrizität, der Eisenbahn, des Autos. Nicht nur das weniger Briefe geschrieben werden, ich kann auch zu jeder Zeit an jedem beliebigen Ort Informationen erhalten. Nur wer im Netz ist existiert. Das Management ist flexibler geworden, der Führungsstil moderner. Etwas wagen hat wieder einen positiven Beiklang, die Jungen trauen sich wieder was. Die Alten haben aus den Fehlern gelernt und die Jungen auch. Langfristig werden nur die überleben, die es schaffen, Old und New Economy zusammenzubringen.

"Vielleicht ist das, was wir gerade erleben, nicht das Ende, nicht einmal der Anfang vom Ende, sondern das Ende vom Anfang" , schreibt der Autor Des Dearlove in seinem Buch "Die Gurus des E-Business".

Andreessen entwickelte Mosaic weiter, der Navigator wurde Ende 1994 kostenlos ins Netz gestellt- das war der Startschuss für alles was kam. Am 9. August 1995 ging Netscape an die Börse und war mittags rund drei Milliarden Dollar wert.

Am 10. Januar 2000, nach nur 5 Jahren, schluckte AOL das Unternehmensimperium Time Warner, den größten Medienkonzern der Welt. Die Zeitenwende war da, die Verbindung von alter und neuer Wirtschaft, von Inhalt und Medium. Damit wurde der Zusammenbruch eingeleitet.

Die, die dabei waren hatten Aufstieg und Abstieg in kürzester Zeit hautnah mit-erlebt. Der Mensch stand nicht mehr im Mittelpunkt. Das Geld regierte die Welt. Virtuelle Millionen hatten reale Freuden abgelöst.

Historisch betrachtet war das gesund, und wer will, kann auch aus der jüngsten Vergangenheit mehr mitnehmen als die Erinnerung an gefallene Kurse und großmäulige Jundvorstände. Eine realistische Bilanz wäre nicht nur fair, sie würde auch helfen bei dem, was vor uns liegt.

Victor Hugo, ein französischer Dramatiker formulierte treffend bereits 1862

"Nichts auf der Welt ist so kraftvoll wie eine Idee, deren Zeit gekommen ist"

Sie liebe Abiturientinnen und Abiturienten,
befinden sich mittendrin in dieser realen Welt.

Sie können sich glücklich schätzen, einer Gemeinschaft anzugehören, in der Humanitas ernst genommen wird und nicht nur Begriff sondern Programm ist. Programm würdig und bedürftig eines freien Denkens, eines freien Raumes, eines freien Menschen.

Es mag sein, dass diese Forderungen nicht immer und bei jedem Schüler gleich durchgesetzt werden können, es mag sein, dass dem heutigen Schüler am Gymnasium diese Ganzheit nicht immer durchsichtig erscheinen wird, doch mit der Vermittlung humanistischen Bildungsgutes, nicht um seiner selbst willen, sondern als Grundlage für den Blick aus der Vergangenheit in die Zukunft, also für die eigene Lebensgestaltung, erhalten Sie, liebe Abiturientinnen und Abiturienten, eine Grundbildung, die für Ihr späteres Leben Orientierung sein sollte.

Mit dem Abiturjahrgang 2003 im Jahr des 12-jährigen Bestehens des GYMNASIUM ERNESTINUM Gotha, verabschieden wir junge Menschen, die unter der Obhut der Schule und der Begleitung der Eltern zu Persönlichkeiten herangereift sind, die nach Humboldt " physisch, sittlich und intellektuell der Freiheit und Selbständigkeit überlassen werden können"! Ich bin mir da ganz sicher !

Die Ergebnisse im Abitur sind dafür Bestätigung.

3 Schülerinnen/Schüler erzielten den Traumdurchschnitt von 1,0
3 von 1,1

Natürlich hätte mancher von Ihnen noch bessere Leistungen erreichen können bei einer Lerneinstellung wie in der letzten Phase vor dem Abitur. WEISHEITEN, die das Leben lehrt.

Alle die zu den Abiturprüfungen angetreten sind, haben bestanden.
Zum krönenden Abschluss Ihrer Schullaufbahn unseren Glückwunsch !

Acht Jahre sind vergangen!

Ich erinnere mich noch gern an den Beginn Ihres Lernens hier am Ernestinum im September 1995.

Alle "Fünfer", das waren die Klassen 5a mit Klassenleiterin Frau Bellstedt, die 5b mit Klassenleiterin Frau Hähnel sowie die 5c mit Klassenleiterin Frau Stöhr, mussten in der Außenstelle lernen. Die ersten zwei Jahre in der Hansenschule und dann noch mal in die Gotthard Schule, nahe Busbahnhof. Bitter für die Schule, aber notwendig, denn das Ernestinum drohte aus allen Nähten zu platzen. Die Proteste der Eltern waren natürlich berechtigt, hielten sich jedoch in Grenzen.

Es war der letzte Jahrgang des Ernestinums, welcher in eine Außenstelle ausgelagert werden musste. Wenn ich Sie heute so sehe, denke ich, hat es doch nicht so sehr geschadet. Ich als Direktor war jedenfalls froh die nächsten Jahrgänge im Haus zu haben, obwohl das Ernestinum völlig überfüllt war. Enge schweißt zusammen. Nach diesem

Motto haben wir die Jahre ab Klasse 8 gemeinsam gemeistert. Vielen Dank für Ihr Verständnis, liebe Eltern

Für Euch Schüler war es trotzdem eine schöne Zeit. Ich erinnere mich noch gern an die Gespräche an der Bushaltestelle in der Hansenschule und das Getümmel beim Essen.

Die Klassen 5a und 5c konnten übrigens Frau Bellstedt und Frau Stöhr als Klassenleiterinnen bis in die 10. Klasse behalten. Die 5b übernahm dann von Klasse 8-10 Frau Vollrath.

Heute ist mir ein wenig wehmütig um's Herz. Wenn ich Sie, liebe Abiturientinnen und Abiturienten, Sie, liebe Eltern und Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen, vor mir sehe, dann weiß ich mich als kleiner Teil eines großen Ganzen, der fühlt, dass er Abschied nehmen muss.

ALBERT SCHWEITZER, Namensgeber Ihrer Schule von 1962-1991, sagte: "Nutzen Sie den Augenblick, um wirklich zu leben. Denn Leben ist immer aufbrechen, zu dem Ziel, das jeder im Herzen spürt: Dazu ist es nie zu spät!"

Einigen Abiturientinnen und Abiturienten, die sich um die Schule besonders verdient gemacht haben, möchte ich im Namen der Schulgemeinde des Gymnasium Ernestinum danken.

Beginnen möchte ich mit den Schülerinnen und Schülern, die die Schule bei zahlreichen Veranstaltungen, ob bei Empfängen, Ehrungen, Abiturfeiern, Buchlesungen oder beim Ernestinerball vertreten haben. Ich habe diese Momente immer genossen und Ihre Leistungen bewundert. Ein Dankeschön und Anerkennung gehen an:

Elke Illhardt

an die Akteure der Tanzschule Schütte, an:

Lars Düring, Kristin Zimmermann, Sebastian Hojny, Christina Höfer sowie Phillip Mixanek

sowie an:

Barbara Biesenbach, Ramona Franz, Katharina Reich als Mitglieder des Gothaer Kinderchores.

Auszeichnung finden ebenfalls die Leistungen der Abiturientinnen und Abiturienten im Fach Kunst, wie von:

Katharina Pischner, Sara Altenfelder, Julia Wedekind, Daniela Lehmann, Heike Karstedt, Monica Lösche

Sie haben mit Ihren Bildern das altehrwürdige Haus in der Bergallee mit Leben erfüllt und waren stets bereit bei Wettbewerben und Ausstellungen mitzuwirken. Ihre Ideen und Kreativität haben dazu beigetragen das Fach Kunst mit Anspruch zu erfüllen. Danke, auch im Namen der gesamten Schulgemeinde !

Hervorheben möchte ich ebenfalls die Abiturientinnen und Abiturienten, die für die Schule so manchen Schweißtropfen bei Sportwettkämpfen und anderen Meetings vergossen haben. Gemeinsam konnten wir im September 1997 die neue ERNESTINER SPORTHALLE einweihen. Ein bestimmt unvergessliches Erlebnis für alle, die dabei waren. Stellvertretend für alle Sportler stehen:

für die Handballer: Martin Koch, Marco Neumann,
Jacob Wernicke, Franz Stender,
u. Mario Görnandt
für die Basketballer: Jacob Wernicke, Franz Stender,
Markus Merten, Marco Neumann,
u. Sebastian Hojny
für die Volleyballer: Julia Kachel
für die Leichtathleten: Markus Merten
für Badminton: Kristin Zimmermann

bei der Betreuung unserer 8. Klässler im Winterlager hat sich
Barbara Biesenbach ausgezeichnet.

Erwähnen möchte ich an dieser Stelle ebenfalls Raffael Kallensee für seine Bereitschaft Veranstaltungen mit zu coachen, angefangen von Musik über Moderation und Pressearbeit.

Allen ein Dankeschön !!!

Der Abiturjahrgang hat neben den musischen, künstlerischen, sprachlichen und sportlichen Glanzpunkten im Naturwissenschaftlichen gleichfalls Hervorragendes anzubieten.

Ich möchte hier Markus Merten, Alexander Born, Lars Düring und Daniel Hofmann nennen, alle hervorragende Mathematiker. Daniel hat dann bei der letzten Matheolympiade Klassenstufe 12 die gesamte Elite im Kreis geschlagen. Glückwunsch an Euch und viel Erfolg auch weiterhin.

Was wäre aus dem letzten Jahresheft geworden, wenn nicht Martin Koch, Raphael Kallensee und Kristin Zimmermann unermüdlich gesammelt, geschrieben, sortiert und gescannt und manchen Freitag bis spät in die Nacht gesessen hätten ? Durch Euer Engagement ist es gelungen, das Jahresheft 2001/2002 in super Qualität zu erstellen. Ein Dankeschön an das Team unter Leitung von Herrn Lutzkat.

Ein Lob, liebe Abiturientinnen und Abiturienten, an Sie alle zum Thema Seminarfach. Der Abiturjahrgang 2003 hat neue Maßstäbe gesetzt. Es waren durchweg die besten Leistungen die wir begutachten durften. 15 Punkte, 14 Punkte, 13 Punkte wie am Fließband. Wie kleine Professoren seid Ihr aufgetreten. Souverän und überzeugend. Danke.

Viele von Ihnen, die im Stillen Ihre Arbeit tun, finden heute keine Erwähnung. Aber auch diese Leistungen sind wertvoll und verdienen ein Dankeschön.

Und zu guter Letzt gestatten Sie mir noch einige Bemerkungen zu Veranstaltungen, die unbedingt Erwähnung finden sollten. Da sind unsere Skatturniere unter Federführung von Alexander Born. Alexander, wann findet eigentlich die nächste Begegnung statt ? Danke für Dein unermüdliches Wirken.

Gleiches trifft für Raphael Kallensee zu. Der Ruf nach Raphael erschall fast täglich. Er hat die TLZ regelmäßig mit News vom Ernestinum versorgt.

Und wir hatten im Abiturjahrgang 2003 auch wieder einen Exoten, diesmal aus Hamburg, der nach Thüringen ausgewandert ist um dort ein gutes Abitur abzulegen. Dir, lieber Hanno, wünsche ich alles Gute auf Deinem weiteren Lebensweg. Vergiss Thüringen und das Ernestinum nicht !

Sie, liebe Abiturientinnen und Abiturienten, die Sie hier sitzen, haben den ersten Gipfel erreicht, der Weg in die weite Welt steht Ihnen nun offen und denken Sie auch an diejenigen, die Ihnen diesen Abschluss erst ermöglichten und auf dem Weg zum Abitur- in guten und schlechten Zeiten- Ihre ständigen Begleiter waren, Ihre Eltern. Ihnen, sehr geehrte Eltern, die Sie nach bestem Wissen und Können Ihre Kinder unterstützt haben, gebührt besonderer Dank. Vielleicht gab es vor allem in dieser anstrengenden letzten Zeit Meinungsverschiedenheiten und Auseinandersetzungen, bei dem einen mehr, bei dem einen weniger. Sie, liebe Eltern, waren es, die Unterstützung und Halt gegeben haben, ihre Arbeit oft still hinter den Kulissen getan haben und moralischen Beistand geleistet haben. Die Zusammenarbeit mit der Schule suchten! Herzlichen Dank!

Liebe Abiturientinnen und Abiturienten;

ihre Entwicklung begleitet haben auch wir Lehrer. Stellvertretend möchte ich Ihre Stammkursleiter nennen, die sich vor allem in den letzten zwei Jahren um Sie bemüht haben. Dies sind Frau Magdalena Reimann STKL in 12D1, Herr Dierk Futterleib STKL 12D2, Frau Marga Komnick STKL 12MA1 sowie Frau Bärbel Osdrowski STKL 12MA2.

Grüße darf ich an dieser Stelle von Frau Herrmann an alle Anwesenden ausrichten. Sie wäre heute gern dabei gewesen. Wir wünschen ihr alles Gute auf dem Weg der Besserung.

Frau Orthey und Herrn Landeck verabschieden wir mit dem Abiturjahrgang 2003 als hervorragende Pädagogen nach 12-jähriger Lehrtätigkeit am Ernestinum und wünschen ihnen vor allem Gesundheit und einen wohlverdienten Ruhestand.

Liebe Abiturientinnen und Abiturienten,

behalten Sie auch uns in guter Erinnerung ! Wir sind ein Stück des Lebensweges gemeinsam gegangen und wir als Lehrer sind stolz ein Teil dieser Gemeinschaft zu sein. Jetzt ist es an der Zeit, den eigenen Weg zu finden.

Ich wünsche Ihnen allen, dass ihre Träume und Visionen Realität werden, dass Sie ihre gesteckten Ziele erreichen und Humanitas ihr ständiger Begleiter bleibt.

Abschied nehmen ist immer mit Traurigkeit verbunden. Wenn wir Herrmann Hesse folgen, fällt uns das heute vielleicht nicht so schwer:

„Es muss das Herz bei jedem Lebensrufe bereit zum Abschied sein und Neubeginne, um sich in Tapferkeit und ohne Trauern in andre, neue Bindungen zu geben.“

Herrmann Hesse

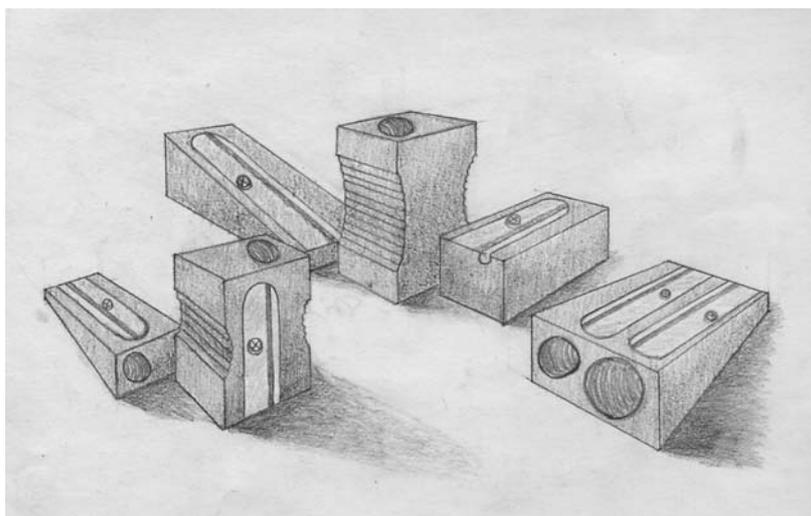
MÖGEN IHNEN GLÜCK, GESUNDHEIT UND ERFOLG IM LEBEN EWIGE BEGLEITER SEIN !



Antonie Walther Kl. 10a
„Übung zum Kubismus“
Zeichnung



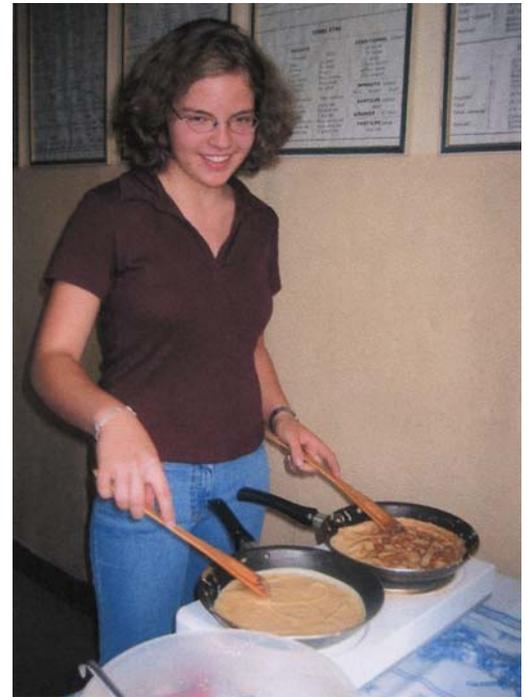
Denise Heyder Kl.7c
„Mathematik“
Linoldruck



Claudia Wohlers Kl. 8a „Spitzer“ – Stilleben

Projekt-La France et sa cuisine

Schon als wir das Projekt am Plan entdeckten, war uns klar „Das ist es!“ Wir waren gespannt, was uns in dieser Woche erwarten würde und hatten uns zum Ziel gesetzt, unsere Französischkenntnisse zu verbessern, was uns mehr oder weniger auch gelang. Am ersten Tag tasteten wir uns erst einmal an die Aufgaben heran, die uns erwarteten.



Wir sollten eine Mappe zum Thema „La cuisine française“ erstellen. Dazu übertrugen wir Rezepte aus der französischen in die deutsche Sprache und umgekehrt.

Täglich arbeiteten die 12 Teilnehmer aus den Klassenstufen 9-12 fleißig. Frau Dittmar unterstützte uns sehr und zeigte viel Engagement. Auch der Spaß kam nicht zu kurz.



Im Projekt herrschte immer eine lockere und gute Stimmung.

Am Donnerstag war die Mappe dann fertig gestellt, so dass wir am Freitag Zeit zum Kochen hatten. Es gab Kartoffelgratin, Crêpes und Zwiebelkuchen. Original französische Küche. Frau Kohl und ihr Kurs statteten uns einen Besuch ab, um unsere Köstlichkeiten zu probieren. Zusammen ließen wir die

Projektwoche feierlich ausklingen.

Abschließend bleibt nur noch zu sagen: „Jederzeit wieder!“

Franziska Bravo und Eva-Maria Rehberg, Klasse 9c



Innovative Bildung

Seminarfacharbeit erforscht Lernen

Im Rahmen einer Seminarfacharbeit forschten Elke Illhardt und Barbara Biesenbach, Schülerinnen des Gothaer Gymnasium Ernestinum, zum Thema „Nachhaltige Bildung“. Die Ergebnisse ihrer Untersuchungen, mit denen sie das bundesweite Programm der Bundesländer-Kommission unterstützten, fließen in eine bundesweite Auswertung ein und sollen innovativeres Lernen an Schulen zur Folge haben. In einer öffentlichen Verteidigung ihrer Arbeit präsentierten sie ihre Ergebnisse.

„Nachhaltigkeit der Entwicklung ist im Normalfall nicht messbar. Wir haben dies in unserer Arbeit zumindest in Ansätzen geschafft“, so Elke Illhardt. Nachhaltige Bildung und Entwicklung bedeutet unter anderem, Schülern zu vermitteln.

Wichtigster Bestandteil der Arbeit der Gymnasiastinnen war ein pädagogisches Experiment, in dem Fünftklässler aus ganz Gotha mit Hilfe verschiedener Lernmethoden auf ein fächerübergreifendes Thema vorbereitet wurden. Den anschließenden Test werteten sie statistisch aus. Dabei traten bemerkenswerte Ergebnisse zutage. Zum Thema wurden Christian Ludwig Brehm (1787-1864), besser bekannt als „Vogelpastor“ und Alfred Edmund Brehm (1829-1884), der Verfasser von „Brehms Tierleben“, genommen. „Vorkenntnisse waren nur bei Schülern vorhanden, deren Eltern Bezug zum Thema haben“, sagt Elke Illhardt.

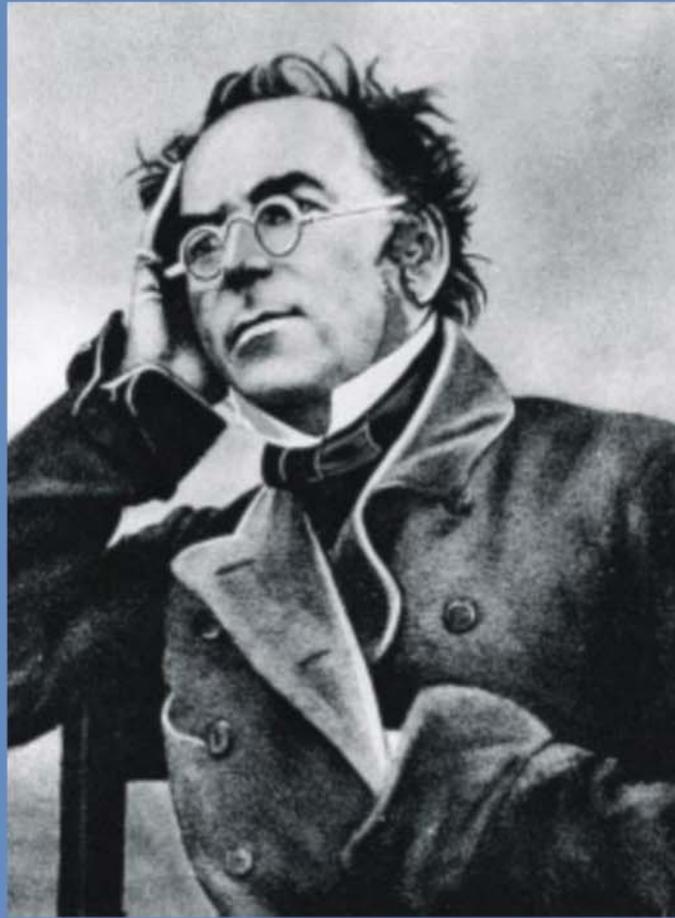


Lehrmethoden auf dem Prüfstand

Die Gruppe, die nach dem ersten Test eine einfache Einweisung in das Thema erhielt, verbesserte ihr Ergebnis im zweiten Test kaum. Die Gruppe, welche das Brehm-Museum in Renthendorf besuchte und mit Hilfe von selbst konzipierten Spielen lernte, schnitt im zweiten Test jedoch deutlich besser ab. „Nachhaltige Bildung ist durch innovatives Lernen möglich, außerdem muss Bildung fächerübergreifend sein“, fasst Barbara Biesenbach die Erkenntnisse zusammen. Das Prinzip des innovativen Lernens fassten beide mit einem alten Spruch zusammen; „Ich höre - und ich vergesse, ich sehe - und ich erinnere mich nicht, ich tue -und ich verstehe.“ Biesenbach fügt eine weitere Erkenntnis hinzu: „Der Teamgeist und die gegenseitige Motivation sind beim Lernen ebenfalls notwendig.“

Mit Unterstützung des Thüringer Kultusministeriums wird das von den Schülerinnen erstellte methodische Material veröffentlicht und den Lehrern aller Thüringer Schulen zur Verfügung gestellt. Unterstützung sagten Renate Schmidt vom Thüringer Kultusministerium und Marina Bohne, Leiterin des BLK-Programms Thüringen, zu. Das Gymnasium Ernestinum ist eine von zwölf Thüringer Schulen, die zur Bildung für eine nachhaltige Entwicklung forscht.

Auf der UN-Konferenz 1992 in Rio de Janeiro wurden erstmals Festlegungen getroffen, wie nachhaltige Bildung realisiert werden kann. Die Pisa-Studie zeigte, dass Schüler enorme Kenntnislücken aufweisen, die Veränderungen in der Bildung erfordern.



**Carl Joseph Meyer, Begründer des
Bibliographischen Instituts und
Herausgeber des bekannten Lexikons,
war ein ehemaliger Schüler am
Gymnasium Ernestinum Gotha.**



**Die Gedenktafel am Geburtshaus von
Carl Joseph Meyer in der Querstraße 5.**